

11./X. 1917

111

Christlich-sozialer Parteitag. Am 8. Oktober traten in Elberfeld die Christlich-Sozialen zu einem Allgemeinen Parteitag zusammen. Zum Vorsitzenden wurde Abg. Wallbaum bestimmt. Reichstagsabg. Behrens sprach über Ubergangswirtschaft. Nach dem Kriege werde mit aller Energie gearbeitet werden müssen. Eine Arbeitsmöglichkeit werde gegeben sein wie nie zuvor. Aber die große Umschichtung der Arbeit, namentlich die Fragmentarität in der heutigen Wirtschaft, sei eine besondere sorgenvolle Ubergangsfrage. Der Landtagsabg. Wallbaum sprach über das Thema: „Im neuen Deutschland.“ Wir können nach dem Kriege nicht wieder da anfangen, wo wir im August 1914 aufgehört haben. Es wäre allerdings ein Fehler, in überstürzender Weise an die Neuordnung der inneren Einrichtungen heranzugehen, bevor der äußere Bau fertig ist. Andererseits warnte er die Rechtsparteien, sich bei der Neuordnung der Mitarbeit zu entziehen. Da die Neuorientierungsfragen nun einmal ins Rollen gekommen seien, sollten die Rechtsparteien nicht nur mitarbeiten, sondern die Führerschaft in diesen Reformbestrebungen übernehmen. Auf dem Gebiete der sozialen Neuordnung forderte der Redner eine tatsächliche Anerkennung der Arbeiter- und Angestelltenchaft hinsichtlich ihrer Arbeitsleistung, Schaffung von Arbeitskammern, Sicherstellung des Koalitionsrechtes, Erweiterung des Koalitionsrechtes auf die Landarbeiter, Schaffung eines Staatsarbeiterrechtes, Stärkere Progression der Vermögenssteuer, Staatsmonopole. Politische Neuorientierung sei ebenfalls dringend notwendig, indem eine größere Beteiligung an der Gestaltung und Entscheidung der Lebensfragen des ganzen Volkes nicht mehr zu umgehen sei. Freie Bahn den Tüchtigsten. Für Preußen fordert der Redner die Verhältniswahl.